



# Ihr Gemeindebrief

März – Juli 2026



## Angedacht Loslassen

Sind sie schon einmal oder auch mehrmals umgezogen? Vielleicht mussten Sie sich dabei verkleinern. Für vieles fehlt der Platz, und es heißt aussortieren, sich trennen. Von manchem fällt es leicht, als würden wir lästigen Ballast abwerfen ...

Die Band Silbermond singt „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 % nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck ...“

99%??? O nein, das ist zu viel! Das und jenes hat seine Geschichte ... Da hängen Erinnerungen dran ... Das darf nicht weg. Das muss mit!!!

Manches loszulassen, schmerzt und kann erst dann gelingen, wenn ich in der neuen Bleibe merke, das klemmt, das passt nicht, da ist kein Raum, das nimmt mir die Luft zum Atmen ...

Auch der eigenen Seele tut es gut, sich immer mal wieder so einem „Umzug“ auszusetzen. Es sammelt sich so viel an. Doch ich verändere mich immerfort und es gilt zu prüfen: Was bindet? Wo klemmt's und drückt's?

Die bekannte Psychoanalytikerin Prof. Dr. med. Luise Reddemann empfiehlt Seelengepäck abzulegen, um innere Stabilität zu finden. In ihrem Buch „Imagination als heilende Kraft“ beschreibt sie die Übung des „inneren Gartens“. Alles, was meiner Seele schadet, gebe ich auf den Kompost, damit daraus neuer nützlicher Boden wird. Das setzt voraus: Ich höre und schaue in mich hinein, schneide in meinem inneren Garten alles Abstehende ab, jäte Unkraut und werfe es auf den Kompost. Es wird Zeit brauchen, bis es nicht mehr das ist, was es war, aber es wird sich verändern.

Liebe LeserInnen,  
eventuell eine lohnende Aufgabe der kommenden Wochen? Könnte ja spannend sein in der sogenannten Fastenzeit? Ich mag in mich hineinschauen und hineinhören, loslassen – vielleicht auch mit Hilfe anderer, wegwerfen von überschüssigem, schwerem Ballast – auch von der Seele. Petrus empfiehlt: All eure Sorgen werft auf Gott! Wie schön zu wissen, dass er mit in unserem Seelengarten arbeiten möchte und dafür sorgt, dass letztendlich aus Kompost Humus wird.

Ihre Ute Heubeck

## Ostern eine Menge Leben

„Das Flüstern der Wälder“ – Michael Munier ist unterwegs durch die moosbedeckten Wälder der Vogesen. Mit Rucksack und Stock zieht es ihn in die Stille, in die Abgeschiedenheit der Wälder. Lauschend, geduldig wartend, wird er Zeuge, wie im Morgengrauen das Leben erwacht. Wie der Nebel über die Lichtung, so steigt auch der Atem des Zaunkönigs empor. Das Röhren des Hirsches, das Rufen der Eule, das Balzen des Auerhahns erfüllen die Stille mit Leben. Unglaublich, was er da hören und sogar sehen darf.

Alles schläft. Die Trauer von Karfreitag hängt bedrückend in der Luft. An Schlaf ist nicht zu denken. Tränen fließen, Gedanken finden keine Ruh. Doch an diesem Morgen brechen die drei Frauen mit wohlriechenden Ölen auf, um Jesus ihren letzten Liebesdienst zu erweisen. Doch was sie da hören und sehen dürfen, durchkreuzt ihre Trauer. Helles Licht, strahlender Engel. „Jesus ist auferstanden“, sagt er. „Die Liebe höret nimmer auf!“ (1. Kor 13)

Im gebrochenen Baumstumpf wohnt jetzt der Specht. Im Toten wohnt sein Leben. Auf abgestorbenem Gehölz des Waldes erwacht das neue Leben. Gräser, Moose, „allein vom Geruch nach frischem Wasser“ (Hi 14,7) erwächst in ihnen neues Leben. Die Kamera des Filmes hält an, im genauen Hinsehen ist zum Greifen nah, wie mitten im Vergehen das neue Leben erwacht.

Ostermorgen. Menschen versammeln sich im Morgengrauen. Vögel zwitschern, vom Flüstern keine Spur, lauthals singen sie vom Leben. Dann: Trauer durchkreuzt, schwarzes Gewand in den Schrank gehängt. Morgensonne leuchtet, Lächeln huscht übers Gesicht. Im Dunkel erwacht der Morgen und im Vergehen das österliche Leben.

Dass das Osterlicht Sie findet, schon in diesem Leben wünscht Ihnen

Ihr Stephan Opitz

# Danke, lieber Konsti!

Eine bewegte Zeit haben die Jugendlichen in Petri hinter sich: Wegfall der Jugendstelle, Abschied von Susanne Hofmann und bereits ein Jahr später Weggang von Gereon Sedlmayr. Jugendliche sind die Veränderung selbst. Darum brauchen sie Kontinuität und Menschen in ihrem Umfeld, auf die sie sich verlassen können. Wie kostbar ist es, lieber Konsti, dass Du in den letzten einhalb Jahren in der Jugendarbeit diesen „Minijob“ inne hattest und ihn „großartig“ ausgefüllt hast. Ob KidsLetter, Hüttenzauber, Kindertag, Sommerfreizeit in Brixen oder Feiern in Petri, für die Jugendlichen bist Du eine Brücke gewesen, über die sie gehen und durch die sie die Jugendarbeit in Petri am Leben halten konnten. Damit hast Du auch mich in der Zeit der Vakanz sehr entlastet, denn die Jugendlichen wussten sich von Dir begleitet. So hat es mich tief beeindruckt, mit welchem Feingefühl Du Deinen „Dimmer“ betätigt hast, zwischen klarer Leitung und Zutrauen in die Selbstständigkeit der Jugendlichen. Ob beim RadL oder Jugendausschuss, den zumeist fröhlich gestimmten und zugewandten Konsti haben nicht nur die Jugendlichen, sondern auch das ganze Petriteam ins Herz geschlossen. Du wirst uns fehlen!

Dieser Minijob wurde im ersten Jahr durch eine großzügige Spende finanziert und im Anschluss durch den Förderverein gesponsert. Auch dafür sage ich herzlichen Dank!

Nun wird Ute Heubeck im Rahmen ihres Dienstauftrags den Stab der Jugendarbeit übernehmen. Dass das kein Neuanfang für die Jugendarbeit, sondern lediglich ein guter Übergang sein wird, das verdanken wir Dir, lieber Konsti, und Deiner Weise, wie Du den Jugendlichen eine stabile Brücke gewesen bist. Hab Dank für alles und bleib behütet!

Dein Stephan



**Taufifest**

mit  
**Tauferinnerung**  
am Riemer See,  
14.06.2026,  
10.30 Uhr

Veranstalter, Kontakt  
und Taufanmeldung

Petrikirche Baldham,  
Jesuskirche Haar  
und Sopiankirche Riem

## Taufgottesdienst

*Am Riemer See*

Was ist das für eine Freude, wenn ein Kind geboren wird! Das größte Wunder! Die Liebe bekommt Hand und Fuß! Wenn eine Mutter, ein Vater, wenn Eltern ihr Kind zur Taufe bringen, dann teilen sie diese Freude, danken Gott und stellen ihr Kind ganz bewusst unter seinen Segen und unter seine Obhut. Sie hören Gottes Ja zu ihrem Kind, das unauflöslich gilt, komme, was wolle.

Natürlich ist eine Taufe auch als Jugendliche oder als Erwachsener möglich, die dann Gottes Ja selbst hören und darauf antworten.

Die Taufe – ein großes Geschenk. Das will gefeiert werden! In der Petrikirche an unseren Taufsamstagen oder als Taufifest am Riemer See. Dieses Angebot ist für alle, die die Taufe nicht ausschließlich im Familien- oder Bekanntenkreis begehen möchten, sondern mit vielen anderen aus unterschiedlichen Kirchengemeinden in einem bunten Fest mit Musik, Picknick und guter Stimmung. Und da sich auch Getaufte immer wieder an ihre Taufe erinnern mögen, sind sie herzlich zur Feier der Tauferinnerung eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Sophienkirche in Riem statt.

Wenn Sie für Ihr Kind oder für sich selbst die Taufe wünschen, dann melden sich Sie einfach im Pfarramt an.

Ihre Ute Heubeck

## Konfirmationen in Petri

*Lasst Euch bestärken!*

„Ich glaube an die Weite, an die Kraft, an die Freiheit, die uns der Glaube an Gott schenkt.“ – „Ich muss mich nicht fürchten, denn Gott ist immer da. Er sperrt mich nicht ein, sondern schenkt mir Freiheit, um meinen eigenen Weg zu finden. Und wenn ich falle, fängt er mich auf!“ – „Wir glauben an Jesus Christus. Er ist uns Wegweiser, Licht. Er hat uns gezeigt, wie Gott ist. Durch ihn finden wir zum Glauben, erkennen das Leben als Wunder.“ – „Auch glaube ich an den Heiligen Geist, der Freiheit und der Unabhängigkeit symbolisiert – eine Friedenstaube mit grünem Zweig.“

So klingen Sätze aus den Glaubensbekenntnissen der 40 Jugendlichen, die sich in diesem Jahr konfirmieren lassen werden. Staunend, so habe ich mich oft in dieser Zeit mit Euch erlebt. Eure wunderbaren Glaubensbekenntnisse erzählen, wie viele Gedanken Ihr Euch macht, über das Sterben, über das Leben, über Gott und Euch, die Ihr in dieses Leben hineingeworfen seid und nun darin Euren Platz finden wollt. Es hat mich tief bewegt, Euch in dieser Zeit ein Stück des Weges begleiten zu dürfen, und ich finde, Ihr seid auf einem guten Weg.

In ein paar Wochen werden wir Euch konfirmieren, und die Frage ist, wer und was soll hier konfirmiert und bestärkt werden? Ich wünsche Euch, dass Euer Entschluss, als Christinnen und Christen unterwegs sein zu wollen, sich hier noch einmal festigt. Und dass Ihr – was immer Euch das Leben auch zuweht – darin gewiss bleibt, dass Gott Euch begleitet, mit seiner Kraft, seiner Liebe und seinem Segen.

Euer Stephan zusammen mit Susanne und Ute



9 von 40 Konfirmandinnen & Konfirmanden

# 75 Jahre Kantorei

Damals gegründet von Ruth Schmidt, die ersten Chorproben im ersten Gruppenraum der Petrikirche, der heute unsere Unterkirche ist. Inzwischen, weitaus behaglicher im großen Saal, kommen sie Woche für Woche zusammen, Frauen und Männer, Menschen unterschiedlichsten Alters und jede so ganz anders als der andere. Und dennoch sind sie seit Jahren als eine Chorgemeinschaft miteinander verbunden und zugleich immer offen für andere, die dazustoßen wollen. Wie das gehen kann, seit so langer Zeit?

Es ist die Musik, die diese Menschen miteinander zu verbinden vermag. Und es sind ChorleiterInnen, die ein großes Geschick haben, Menschen zu motivieren und ihnen das Gefühl zu geben, hier am richtigen Platz zu sein. Dass wir nun schon seit fünfzehn Jahren eine so wunderbare Chorleiterin haben, ist ein großes Geschenk. Darum: Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Kapsner, zusammen mit Ihrer Kantorei!

Ihr Stephan Opitz



Karin Wiebauer

„Singen macht Spaß. Singen tut gut!“



„Dass wir noch zusammen singen können, macht uns glücklich und dankbar.“  
Ursula und Harald Eckert



„Unsere Chorleiterin versteht es, mit Humor und viel Herz durch die Proben zu führen. Danach gehe ich oft beschwingt nach Hause – mit freiem Kopf und neuer Energie.“ Karin Dreher



„Seit einem Jahr bin ich das „Küken“ im Chor. Hier muss man nicht die große Ahnung haben – jeder wird mitgenommen. Die Stücke sind vielfältig. Es macht einfach Spaß!“ Mathias Wilhelm

„Ich mag den guten Zusammenhalt – über alle Generationen hinweg – und die Freundschaften, die dadurch entstanden sind!“  
Susanne Lorenz



„Kantorei bedeutet für mich eine starke Gemeinschaft, in der man wieder vertrauensvoll Herausforderungen einlässt, Glauben, der in den verschiedensten Musikstücken vielfältig



ausdrückt. Es ist für mich eine Gemeinschaft, die sich immer voll auf neue musikalische und gelebten schiedenen Ausdruck findet.

Ob für Gottesdienste, Konzerte oder Chornacht: Die Arbeit mit den begeisterungsfähigen Sängerinnen und Sängern macht mir auch nach fünfzehn Jahren immer noch größte Freude. Ein großes Dankeschön deshalb an Euch, liebe Kantoreimitglieder, für Eure Treue und Euer Engagement, und an das ganze Petriteam, allen voran Pfarrer Stephan Opitz, für das Vertrauen und die Unterstützung meiner Arbeit!“ Cornelia Kapsner



„Es macht mir große Freude, in dieser netten Gemeinschaft zu singen.“ Gisela Kranz

## Das „Kikabo“

### Kinderhaus Katharina von Bora feiert sein über 50-jähriges Bestehen

Eine beeindruckende Namensgeberin hat das Kinderhaus! Katharina von Bora war eine mutige und entschlossene Frau, die inspiriert von den reformatorischen Gedanken Martin Luthers aus dem Kloster floh und sich ein selbstbestimmtes Leben aufbaute.

Ihr Vorbild passt zum Konzept des Hauses. Im Kinderhaus gehören die Kinder zwar einer Stammgruppe an, doch sie werden immer wieder dazu ermutigt, die ganze bunte Kinderwelt, die das Haus zu bieten hat, selbstständig zu entdecken. Annika Deutschmann, die Leiterin des Kinderhauses, steht couragiert hinter dem Konzept. Kinder brauchen Wurzeln und Flügel, Geborgenheit und ein Sich-ausprobieren-dürfen, damit sie zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen heranwachsen.

Ab Februar besuche ich monatlich dieses wunderbare Haus und feiere mit den Kindern in einem der kreativ gestalteten Räume oder im lichtdurchfluteten Bibelpark für die Kinder vertrauten Morgenkreis. Auch mit meinem spirituellen Impuls mögen die Kinder spüren: Bei Gott kann ich mich jederzeit bergen, und er gibt mir Flügel, Selbstvertrauen, Mut, um die Welt zu entdecken, und Kraft, in seinem Sinne ein gutes Leben zu führen. Als kleiner Mensch darf ich mit Zuversicht ins Leben gehen!

Das Kinderhaus Katharina von Bora ist ursprünglich eine Einrichtung der Petrikirche gewesen. Unter ihrer Trägerschaft wurde das Haus 2010 generalsaniert. Auch wenn es heute zur Trägerschaft der Evangelischen Kindertagesstätten in München gehört, bleibt das Kinderhaus als evangelische Einrichtung eng mit der Petrikirche verbunden. So feiern wir selbstverständlich das Jubiläum und hoffen auf viele Gäste. Herzliche Einladung zu einem bunten Programm!

Ihre Ute Heubeck



Zeit: 19. Juni, 14.30 h

Ort: Johann-Strauß-Str. 44, Vaterstetten

Impressum Geb 353 / 2026

Redaktion: Elke Födich, Ute Heubeck, Susanne Hofmann, Stephan Opitz, Dr. Nina Petrosino.

Layout: Stephan Opitz, Tanja von Rad

Korrektur: Verena Aistermann, Dr. Nina Petrosino, Angela Schreiner  
Bildnachweis: S. 6 (©) Schlömer



Anmeldung Newsletter

## Gute Adressen

- Vertrauensfrau Barbara Rauscher, T 089 60 85 64 26
- Pfarrerin Ute Heubeck, T 0151 12 79 82 29
- Pfarrer Stephan Opitz, T 08106 99 62 71
- Pfarramt, T 08106 99 62 6, email: pfarramt.petrikirche@elkb.de
- Spenden: Petrikirche Baldham, IBAN: DE13 7025 0150 0000 8650 55

# Gottesdienste

Oase für die Seele



		Petrikirche Baldham / 9.30h	St. Christophorus-Kirche Neukeferloh / 19h	Christophoruskirche Zorneding / 10.45h
März	29.3. Palmsonntag	11h – Heubeck und Opitz		Reichenbacher
	2.4. Gründonnerstag	19h Hofmann mit Abendmahl		19h (tbc) Orgelmeditation Reichenbacher
	3.4. Karfreitag	Heubeck m. Abendmahl 19h Petri ökum. Karfreitagsandacht Opitz/Brennecke		Reichenbacher mit Abendmahl 15h Heubeck
April	5.4. Osternacht	6h Opitz		6h Reichenbacher mit Osterfrühstück
	5.4. Ostern	Heubeck mit Abendmahl		Reichenbacher
	6.4. Ostermontag	Einladung nach Neukeferloh	19h Heubeck	Einladung nach Neukeferloh
	12.4. Quasimodigeniti	Preisenberger		Preisenberger
	19.4. Misericordias Domini	Familiengottesdienst Hofmann und Heubeck mit Team	Hofmann	Reichenbacher
	26.4. Jubilate	9.30h / 11h Konfirmation Opitz und Heubeck		Abendkirche Reichenbacher mit Team
	3.5. Kantate	Preisenberger		Preisenberger mit Abendmahl
Mai	10.5. Rogate	9.30h / 11h Konfirmation Opitz und Heubeck		Chris Reichenbacher (tbc)
	14.5. Christi Himmelfahrt	Heubeck		Reichenbacher
	17.5. Exaudi	Hofmann mit Abendmahl Usukagottesdienst	Heubeck	Konfirmation Reichenbacher
	24.5. Pfingstsonntag	Opitz		Opitz
	31.5. Trinitatis	11h – Opitz		Preisenberger
	7.6.. 1. So.n.T.	Reichenbacher		Reichenbacher mit Abendmahl
	14.6. 2. So.n.T.	Opitz mit Abendmahl		Opitz
Juni	21.6. 3. So.n.T.	Ökum. Berggottesdienst 11.30 (tbc) Hofmann	Heubeck	Heubeck
	28.6. 4. So.n.T.	11h – Heubeck		Abendkirche Heubeck mit Team
	5.7. 5. So.n.T.	Preisenberger		Preisenberger mit Abendmahl
Juli	12.7. 6. So.n.T.ä	Heubeck mit Abendmahl	Heubeck	Heubeck
	19.7. 7. So.n.T.	Einladung nach Zorneding		11h Gottesdienst im Grünen Heubeck, Reichenbacher, Opitz

Seniorgottesdienste mit Birgit Reichenbacher, jeweils um 10.30h:

Am Wiesengrund: 21.4., 12.5., 16.6. – St. Korbinian: 28.04., 19.05., 23.06.- Carecon: 24.04., 22.05., 19.06.

## Familiengottesdienst

Da geht das Herz auf



Wir verbinden uns mit Gott und miteinander, jung und alt. Betend und singend lässt uns die österliche Botschaft erahnen, was Hoffnung heißt.

**Musik:** Ein Musical mit dem Kinderchor  
**Leitung:** Dr. Matthias Gerstner, Ute Heubeck & Team  
**Zeit:** 19. April, 9.30h

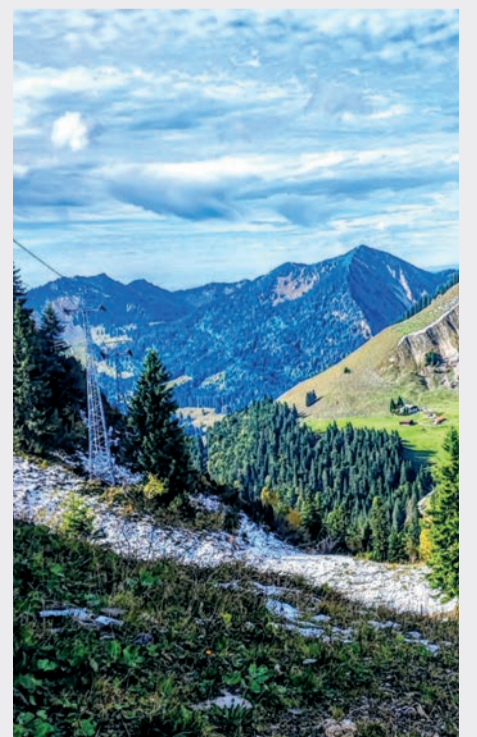
## Berggottesdienst

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“

Die Petrigemeinde und der Pfarrverband Vaterstetten machen sich wieder auf den Weg in die Berge. An diesem Tag sind alle herzlich eingeladen zu einem ökumenischen Berggottesdienst direkt bei der Bergbahnstation am Gipfelstüberl auf dem Taubenstein. Wer den steilen Anstieg scheut, kann gerne mit der Seilbahn dazukommen. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Gipfelstüberl. Alle weiteren Informationen finden Sie rechtzeitig auf der Homepage. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Ausflug mit viel Natur, Begegnung und spirituellem Erleben.

Ihre Susanne Hofmann

**Ort:** Taubenstein, Gipfelstüberl  
**Zeit:** 21. Juni, 11.30h



# Mini – Maxi

## Gottesdienste für die Kleinen und kleinen Großen

Emil, das Eichhörnchen und der Rabe Abraxas laden kleine und große Kinder mit Mama, Papa, Großeltern in die Petrikirche. Wir fangen gemeinsam in der Petrikirche an, dann wechseln die Maxis in die Unterkirche. Eine Geschichte und ein kreatives Programm werden altersentsprechend geboten, bis alle wieder zum gemeinsamen Mittagessen in den großen Saal der Petrikirche kommen.

Da Emil und Abraxas wissen: Eine richtige Einladung verschickt man per Post ... schaut vorher in euren Briefkasten, liebe Kinder!!!

Haben Sie Lust, bei so einem Event drei- bis viermal im Jahr mitzuwirken? Wir freuen uns über ein kreatives Team. Sie spielen ein Instrument oder schlüpfen gerne in eine andere Rolle oder genießen es mit Kindern zu basteln oder sind gerne als Küchenhilfe tätig? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns!

Ort: Petrikirche

Zeit: 5. Juli, 11h

Pfrin Ute Heubeck, Pfrin Susanne Hofmann und Volker Stegmann als Küchenchef



# Petri im Nachbarschaftsraum

## Transformationsprozesse in der Landeskirche

Am 18. Oktober 2025 wurde den Kirchenvorständen des Dekanats München der geplante Zuschnitt der sogenannten „Nachbarschaftsräume“ vorgestellt. Hintergrund dieser Überlegungen ist die hohe Zahl der Kirchengaustritte und der damit verbundene drastische Rückgang der Finanzmittel unserer Landeskirche. In den nächsten zehn Jahren werden sich die Kirchengemeinden von der Hälfte aller Gebäude trennen müssen. Auch wird sich die Anzahl der hauptamtlich Tätigen um ein Viertel reduzieren. Für uns alle, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet diese Veränderung ein Höchstmaß an Beweglichkeit und die Bereitschaft, Gemeinde und pastorale Identität neu zu denken und zu leben. Für viele ist das nicht einfach. Und trotzdem, so erlebe ich es als stellvertretender Dekan, sind die meisten Kolleginnen und Kollegen sehr darum bemüht, diesen Herausforderungen mit Kreativität und Energie zu begegnen.

Unser Nachbarschaftsraum (M 05) umfasst nun die Kirchengemeinden Trudering, Haar, Baldham und Zorneding. Erste gemeinsame Dienstbesprechungen zwischen den KollegInnen, ein erstes Treffen der KirchenvorsteherInnen im Nachbarschaftsraum,

ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde in Zorneding und anschließendem Fest zum Reformationstag, eine gemeinsame Fastenaktion über WhatsApp mit der Kirchengemeinde in Haar und ein großes Tauffest in Riem sind die ersten Schritte aufeinander zu.

Sie haben von alledem nichts mitbekommen? Das wundert mich nicht. Wir alle müssen es erst lernen, über den eigenen Tellerrand unserer Kirchengemeinde zu schauen. Aber wenn Ihnen das gelingt, dann können Sie erleben, dass dieser Prozess nicht nur Verlust bedeutet. Die KollegInnen unseres Nachbarschaftsraums machen tolle Arbeit, die Gemeinden bieten schöne Gottesdienste und interessante Veranstaltungen an und lassen uns so erahnen, dass dieser Prozess auch Chancen birgt. Am Horizont dieser Überlegungen winkt eine Zusammenlegung der Verwaltung, Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit der einen oder anderen Predigt von Gemeinde zu Gemeinde ziehen. Wie auch immer sich Kirche verändern wird, Sie dürfen gewiss sein, dass wir auch weiterhin als Ihre Pfarrerin und Ihr Pfarrer sehr darum bemüht sind, für Sie da zu sein. Und sollte tatsächlich einmal eine Pfarrerin aus Trudering vor Ihnen stehen, so mögen Sie sich an dem vielfältigen Reichtum unserer Kirche freuen und dabei erleben, dass auch Sie beweglich sind!

Ihr Stephan Opitz

# Petri – eine Insel im Alltag

## Kirchenvorstandswochenende auf der Fraueninsel

Mit großer Vorfreude und einer wichtigen Aufgabe im Gepäck hat sich der Kirchenvorstand auch dieses Jahr wieder auf den Weg zur Klausur auf der Fraueninsel begeben. Wir wollten die Zeit an diesem spirituell wundervollen Ort nutzen, um in uns zu gehen und uns bewusst zu machen, was unsere Gemeinde ausmacht – was sie so besonders macht. Eine spannende und bedeutsame Frage gerade im

Hinblick auf die überall spürbaren Veränderungen, die unser eigenes Leben und auch die evangelische Kirche in Bayern bewegen. Zunächst haben wir gesammelt: Was wird in der Gemeinde geboten? Was gehört für uns untrennbar zu Petri? Was empfinden wir hier anders als in anderen Gemeinden? Was ist uns besonders wichtig? Ein erstaunlich großes Bild entstand, das uns auch ein bisschen mit Stolz erfüllt hat. Ja, Petri hat echt einiges zu bieten. Um all das auf den Punkt zu bringen, haben wir ein kleines Experiment gewagt. In vier Gruppen haben wir versucht, je ein kleines „Werbevideo“ zu drehen, das vermitteln soll, warum Petri so

besonders ist. Vier sehr unterschiedliche Filme haben uns dann jeder auf seine Weise gezeigt, warum wir uns hier wohlfühlen: Petri – eine Insel im Alltag.

Hier findest Du einen Platz. Hier kannst Du vom Chaos des Alltags Abstand nehmen. Egal, wie alt Du bist. Egal, in welcher persönlichen Situation Du Dich gerade befindest – glücklich oder traurig. Egal, ob Du alleine nachdenken möchtest oder Gesellschaft suchst, Ruhe oder Musik brauchst

... Das hat auch viel mit der Örtlichkeit der Petrikirche zu tun. Kirchenraum, Gemeindesaal und Unterkirche. All diese Räumlichkeiten geben Geborgenheit, die weit ins Gemeindegebiet hinausstrahlt.

Mit dem guten Gefühl, hier zuhause zu sein, sind wir am Sonntagnachmittag wieder nach Baldham zurückgefahren. Nun gilt es, weiter daran zu arbeiten, allen Gemeindegliedern zu zeigen, dass Petri eine wundervolle Insel im Alltag für jede und jeden sein kann.

Ihre Elke Födisch



# Partnerschaft mit Usuka & Igwachania

## Der Partnerschaftsausschuss bittet um Unterstützung

Schon seit dem Beginn unserer Partnerschaft mit Usuka im Jahr 1983 war die Unterstützung von Waisenkindern ein ganz wesentlicher Aspekt. Seit vielen Jahren gibt es das Projekt der Waisepaten, wobei es nicht möglich war, jeder Familie ein Kind zuzuordnen, weil es immer mehr Waisenkinder als Paten gab. Die Anzahl der Waisenkinder hat nun zwar über die Jahre abgenommen, aber noch immer gibt es viele Kinder in Usuka/Igwachania, die ohne ihre Eltern aufwachsen müssen, Ende 2025 waren es insgesamt 258 Kinder. Sie leben in Pflegefamilien, das können Verwandte sein, aber oft werden die Kinder auch von Nachbarn oder anderen Gemeindemitgliedern aufgenommen, die meist selbst schon mehrere Kinder haben. Zur Unterstützung der Pflegefamilien überweisen wir bis zum 18. Lebensjahr Geld, zuletzt waren es 3,25 € pro Kind pro Monat. Nachdem die Lebenshaltungskosten in Tansania in den letzten Jahren auch stark angestiegen sind, würden wir diesen Betrag gerne erhöhen. Deswegen suchen wir zum einen dringend weitere Menschen, die als Waisepaten das Projekt durch einen regelmäßigen Beitrag unterstützen. Zum anderen haben wir uns dazu entschieden, den Förderbeitrag monatlich von 5 € auf 7,50 € pro Kind zu erhöhen. Bestehende SpenderInnen bekommen dazu eine schriftliche Anfrage, der Beitrag wird nur mit ihrem Einverständnis angehoben. Falls Sie noch Fragen haben oder sich vielleicht auch vorstellen könnten, beim Partnerschaftsausschuss mitzumachen, können Sie sich gerne an uns wenden. Beim nächsten Gottesdienst für Usuka und Igwachania erfahren Sie mehr!

Anette März, T 08106 99 77 70  
Angelika Wurlitzer, T 0176 46 65 06 45



# Der Petrikreis lädt ein

## Gemeinsam geht es leichter

Mitten in der Karwoche: Geistlicher Impuls mit Abendmahlsfeier in der Petrikirche. Mit dem Ortswechsel in den Gemeindesaal werden Sie dann bereits auf Ostern eingestimmt. Bei Kaffee und Kuchen ist wie immer Zeit zum Austausch.

Zeit: 31. März, 15-17h

Qigong mit Petra Lutter. Wunderbare Entspannungsübungen erwarten Sie, die bereits im letzten Jahr bei allen sehr viel Zustimmung gefunden haben.

Zeit: 21. April, 15-17h

Kurzweiliger Reisebericht. Herma Schlömer – eine wunderbare Erzählerin und Meisterin im Fotografieren – nimmt Sie mit auf die norwegische Inselgruppe der Lofoten.

Zeit: 19. Mai, 15-17h

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Nachdem ich bereits das engagierte Team des Petrikreises kennenlernen durfte, freue ich mich nun auf Sie, liebe Besucher und Besucherinnen des Petrikreises!

Ihre Ute Heubeck & das Petrikreisteam

# Lust auf Gemeinschaft

## Mitglied werden im Förderverein der Petrikirche

Sie haben Lust auf lebendige Kirche, gute Gespräche, Musik und neue Ideen? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Als Förderverein der Petrikirche unterstützen wir das Gemeindeleben mit viel Engagement – durch Themenabende, Diskussionsrunden, Konzerte, Workshops für Jugendliche und vieles mehr. Wir suchen Sie! Menschen, die mitdenken, mitgestalten und mit anpacken wollen. Ob mit Ideen oder helfenden Händen, ob regelmäßig oder gelegentlich – bei uns ist Platz für Sie. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit, und werden Sie Teil unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen! Damit all dies möglich bleibt und weiter wachsen kann, benötigen wir auch finanzielle Unterstützung – sei es durch den Mitgliedsbeitrag (Jahresbeitrag 36 €) oder eine Spende. Damit sind auch passive Mitglieder eine wertvolle und notwendige Unterstützung.

Die Beitrittserklärung finden Sie auf der Homepage der Petrigemeinde / Förderverein, oder Sie fordern diese einfach per E-Mail an: christian.brudereck@elkb.de.

Ihr Christian Brudereck



TrauerHilfe DENK TrauerVorsorge  
Bestattungswesen seit 1984

„Vielen Dank,  
dass Sie mir in dieser  
schweren Zeit geholfen haben.“

089 - 620 10 50 | www.trauerhilfe-denk.de

Topf- und Grünpflanzen  
Beet- und Balkonpflanzen  
Schnittblumen und Keramik  
Stauden, Sträucher, Gehölze und Rosen

Gartencenter Ziegltrum · Friedenstraße 19 · 85591 Vaterstetten  
Tel.: 08106-10 15 · Fax: 08106-30 27 18  
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 · Sa 8.00 – 12.30

Wenn Menschen Menschen brauchen.

Bestattungen  
Imhoff

85567 Grafing, Marktplatz 29  
Telefon 08092/23 27 70

85596 Poing, Hauptstraße 14  
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1  
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenhof 17  
Telefon 08106/37 97 270

An 365 Tagen rund um die Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.  
(Jean Paul)